

St. Marien – Düsseldorf (Oststraße)
Sonntag – 9. April 2000
19.00 Uhr

DIE SIEBEN WORTE JESU AM KREUZ

Musik:

Charles Tournemire (1870-1939)
Chorals-Poèmes d'Orgue
pour les sept paroles du Xrist op. 67

Texte:

Michael Meyer
Aus: Die sieben Worte Jesu am Kreuz
Ausgelegt, gepredigt, weitergebetet ...
Göttingen 1995

Sprecher:

Pfr. Johannes Kaulmann
und Pfr. Michael Pulger

An der Klais-Orgel:
Joachim Wollenweber

Registrant:
Jochen Stein

I. Wort: LUKAS 23,34

Jesus sprach:

*Vater,
vergib ihnen,
denn sie wissen nicht,
was sie tun!*

(1. Meditation für Orgel)

Gott, bist Du uns auf der Spur,
dann öffne uns unsere Sinne,
daß wir nicht an Dir vorbeisehen,
sondern uns Dir zuwenden in Christus,
dem Bruder im Heiligen Geist.

(Stille)

II. Wort: LUKAS 23,42-43

Und einer der Übeltäter sprach:

*»Jesus, denke an mich,
wenn du in dein Reich kommst!«*

Und Jesus sprach zu ihm:

*» Wahrlich, ich sage dir:
Heute wirst du mit mir im Paradies sein!«*

(2. Meditation für Orgel)

Gott, uns ist, als seien wir allein,
ohne Geleit des Heiligen, ohne Führung.
Uns ist, als seist Du dort, wo wir nicht sind.
Wir aber lassen nicht ab von Dir, Gott,
und flehen Dich an.
Den Menschen dieser Erde, die das Leben fürchten,
den Ruhelosen ohne Hoffnung,
den Sehnsüchtigen auf dem Weg,
dem Verbitterten am Wegrand,
dem Erschreckten, der ins Auge eines Feindes blickt,
und uns, Gott, sag, was uns hoffen läßt auf Deine Nähe.
Wir erinnern Dich an die Wege Jesu und bitten Dich,
begegne uns auch dort, wo wir weinen und lachen,
Erfolge haben und schuldig werden,
damit wir leben und Dein Kommen nicht übersehen,
um das wir beten mit Jesu Worten.

(Stille)

III. Wort: JOHANNES 19,26-27

Als nun Jesus
seine Mutter sah
und bei ihr den Jünger,
den er liebhatte,
spricht er zu seiner Mutter:

*„Frau siehe,
das ist dein Sohn!“*

Danach spricht er zu dem Jünger:

*„Siehe,
das ist deine Mutter!“*

Und von der Stunde an
nahm sie der Jünger zu sich.

(3. Meditation für Orgel)

Gott, wir haben es oft erfahren –
die Türen, die wir voreinander verschließen,
sind Türen zum Leben.
Wir reden, und Dein Evangelium wird verraten.
Wir schweigen, und Dein Evangelium verstummt.
Belebe uns mit Deinem Geist,
daß die Welt, die uns aufgetragen ist, aufatmet;
daß Jugend Hoffnung hat;
daß Eltern die Zukunft nicht fürchten;
daß Alte nicht verbittern
und Sterbende dem Leben entgegengehen.
Gott, wir sind erschrocken darüber,
daß niemand der Bosheit Einhalt gebietet;
daß wir machtlos sind gegenüber denen,
die hassen und töten.
Vater, öffne uns und viele Deinem Geist,
der die Augen auftut und so die Welt erneuert
und an Deinem Reich baut,
um das wir beten mit Jesu Worten.

(Stille)

IV. Wort: MATTHÄUS 27,46

Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut:

*Eh, Eli,
lama asabtani?"*

Das heißt:

*„Mein Gott, mein Gott,
warum hast du mich verlassen ?“*

(4. Meditation für Orgel)

In der Tiefe des Lebens,
umgeben von der Welt, die sich fürchtet,
besinnen wir uns unserer Würde, Dein zu sein.
Unsere Wünsche hast du nicht erfüllt,
uns nicht bewahrt davor zu fallen.
Aber Du hast unsere Stimmen,
die nach Dir rufen, nicht zum Schweigen gebracht,
hast unseren Schreien Christus zur Seite gestellt,
damit wir den Trotz der Hoffnung bewahren.
Darum bringen wir vor Dein Angesicht die verlassene Welt,
die geschundene Menschheit,
die Gedanken unserer Hoffnungslosigkeit,
unseres Eigensinns und unserer Sucht,
uns zu sorgen um unser Wohl.
Auch das Leid unter uns nennen wir und bitten Dich,
laß den Tag des Kreuzes enden,
bevor Menschen verderben darin.
Gewähre uns allen Deine Nähe,
damit wir aufatmen und leben in Deinem Reich,
um das wir beten mit Jesu Worten.

(Stille)

V. Wort: JOHANNES 19,28-29

Danach, als Jesus wußte,
daß schon alles vollbracht war, spricht er;
damit die Schrift erfüllt würde:

Mich dürstet.

Da stand ein Gefäß voll Essig.
Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig
und steckten ihn auf ein Ysoprohr
und hielten es ihm an den Mund.

(5. Meditation für Orgel)

Vater, Brot und Wein aus den Händen von Menschen,
Deine Gaben - wir danken dir.
Gib uns auch künftig auf unsren Wegen die Zeichen des Lebens,
Nahrung und Kleidung,
Lächeln im Gesicht des anderen
und Kraft zu tragen, was uns auferlegt wird.
Gib uns Mut am Morgen,
Hoffnung am Abend
und den rechten Blick für die Not derer, die uns begegnen.
Vater, wir und die Menschen,
die mit uns leben auf dieser Erde,
sind voller Sehnsucht,
ohne vertrocknete Lippen und verhärtete Herzen die Erde zu lieben.
Wir bitten Dich, gib uns für das, was wir denken und tun, Deinen Geist,
daß die Welt nicht erschrecke über uns,
und wehre Du geduldig dem Bösen, vor dem wir schwach sind.
Vater, es ist Zeit für Dein Reich,
um das wir beten mit Jesu Worten.

(Stille)

VI. Wort: LUKAS 23,46a

Und Jesus rief laut:

*Vater,
ich befehle meinen Geist
in deine Hände!«*

(6. Meditation für Orgel)

Du lädst uns ein, aber Du drängst Dich nicht auf, Gott.
Unsere Gedanken hältst Du fern Deinem Geist,
wenn wir nicht auf Dich hören.
Vater, wir bitten Dich, nimm in Deine Hände,
was uns belastet und hindert, Dir zu vertrauen.
Die Angst der Menschen vor Nachbarn und kommenden Tagen,
ihr Mißtrauen voreinander, und ihren Wunsch zu vergelten,
nimm auf Dein Herz, daß Dein Geist Raum gewinne unter uns.
Sei barmherzig mit uns, Gott,
denn das, was um uns und durch uns in unserer Welt geschieht,
nimmt uns den Atem und verdunkelt unsere Hoffnung.
Hilf uns um Jesu willen, mit dessen Worten wir Dich anrufen.

(Stille)

VII. Wort: JOHANNES 19,30

Als nun Jesus den Essig genommen hatte,
sprach er:

„Es ist vollbracht!“

und neigte sein Haupt und verschied.

(7. Meditation für Orgel)

Vater,
das Bild des sterbenden Jesus belebe die Sterbenden
und denen, die leben, gebe es Würde.
Gott, unsere Sehnsucht ist tief,
und unser Wunsch, unbeschadet zu sein, bewegt unsere Tage.
Gib uns Deinen Geist, daß wir erfahren,
wie Du nahe bist denen, die am Ende sind und in Angst.
Uns sei nahe, o Gott, wenn wir wachen und beten mit Jesus,
mit allen, die nach Dir rufen.
Nahe sei dieser Welt, Vater.

(Ende)